

## Protokoll der 1. LAG-Mitgliederversammlung

Am 15.07.2015 um 17:00 Uhr im Gasthaus Eulenkrug, Derental

### Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung
2. Mittelbindung in der LEADER-Förderperiode 2007 – 2013
3. Neue Förderperiode: Sachstand auf Landesebene
4. Geschäftsstelle und Regionalmanagement: Aufgabenteilung in der Lokalen Aktionsgruppe
5. Umsetzung der Aufgabenteilung
6. Mitgliederaufnahme und –wechsel, Vorstandswahlen
7. Verschiedenes

### TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende Herr Stock eröffnet die Sitzung und begrüßt die LAG-Mitglieder und Gäste. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird ohne Änderungen genehmigt.

### TOP 2: Mittelbindung in der LEADER-Förderperiode 2007 – 2013

Frau Bossow (Geschäftsstelle) stellt die Zahlen anhand der Folie vor: Über den gesamten Förderzeitraum konnte eine Mittelbindung von 99% erreicht werden.

### TOP 3: Neue Förderperiode: Sachstand auf Landesebene

Frau Dr. Klüber-Süßle (Geschäftsstellenleitung) stellt den Sachstand anhand der Präsentation vor: Nach der Bekanntgabe der LEADER- und ILE-Regionen für die neue Förderperiode ist Niedersachsen nun fast flächendeckend mit diesen Regionen ausgestattet. Noch liegen aber weder die LEADER-Landesrichtlinie noch Vordrucke und ergänzende Regelwerke vor, durch die der Zugriff auf die Fördermittel möglich wird, voraussichtlich werden diese erst im Oktober bereitstehen. Derzeit kann mit einem Blick in den Entwurf der LEADER-Richtlinie aber schon absehen, was gefördert wer-

den kann.

Das sind zunächst Projekte zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie. Die Entwicklungsstrategie ist im REK auf S. 32ff. beschrieben und durch ein Haus dargestellt. Besonders wichtig zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie sind die durch das REK festgelegten Schlüsselinitiativen als Projekte, die einen großen Beitrag zur Erreichung der Entwicklungsziele leisten: Die Modelldorfinitiative, bei der das ehrenamtliche Engagement eine besonders große Rolle spielt, der Monumentendienst und die Regionalmarke „Echt! Solling-Vogler“

Das REK legt auch selbst die Fördersätze für die Projekte fest (S. 87). Aus der geplanten LEADER-Richtlinie werden weitere, auf den Folien benannte Vorgaben für die Projektförderung resultieren.

Herr Lütke (Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser) weist darauf hin, dass die Prüfung der ordnungsgemäßen Vergabe von Aufträgen zukünftig eine noch größere Rolle spielen wird: Bei der Beantragung von Projekten muss ein Vergabevorschlag vorgelegt werden. Planungsleistungen, die vor der Antragsstellung erbracht wurden sind nicht förderfähig. Schon für die nicht geförderte Entwurfsplanung im Vorfeld der Antragsstellung sind drei Angebote einzuholen. Die Förderung von Planungsleistungen der Stufen 5 – 8 ist mit einem Vergabevorschlag zu beantragen. Soll eine Förderung in Anspruch genommen werden, können die Aufträge erst nach der Bewilligung vergeben werden. Leistungen der Stufe 9 sind nicht förderfähig.

Frau Dr. Klüber-Süßle kündigt an, dass die Geschäftsstelle weitere Kompetenz zur Beratung hinsichtlich korrekter Vergaben aufbauen wird, um Projektträger im Vorfeld der Antragsstellung entsprechend zu beraten.

#### **TOP 4: Geschäftsstelle und Regionalmanagement: Aufgabenteilung in der Lokalen Aktionsgruppe**

Herr Stock und Frau Dr. Klüber-Süßle erläutern das Verfahren der Abstimmung in der LAG: Beratende Mitglieder erhalten keine Stimmkarte, WiSo-Partner stimmen mit einer orangen Karte ab, Öffentliche Partner in der LAG mit einer gelben.

Frau Dr. Klüber-Süßle stellt den Beschlussvorschlag anhand der Folie vor. Sie beschreibt die Aufgabenteilung im Bereich Regionalmanagement und Geschäftsstelle in den vergangenen Förderperioden und den Bedarf, sowohl einen neutralen externen Berater als auch eine konstante Ansprechperson in der Region zu haben. Mit dem in der Beschlussvorlage beschriebenen Modell soll beidem Rechnung getragen werden, indem es eine externe Prozessbegleitung durch ein Beratungsbüro und eine in der Geschäftsstelle angesiedelte Projektbegleitung vorsieht. Herr Stock und Frau Schürzeberg betonen, wie wichtig kurze Wege für die Antragssteller sind und dass in der Geschäftsstelle nach der erfolgreichen Arbeit der vergangenen Jahre die Kompetenzen vorhanden sind, die vorgesehenen Aufgaben zu übernehmen. Auf Nachfragen führt Frau Dr. Klüber-Süßle aus, dass die anfallenden Kosten über die „Laufenden

Kosten der LAG“ gedeckt werden und das bekannte Personal voraussichtlich weiter tätig sein wird.

Nachdem sich keine weiteren Fragen ergeben stellt Herr Stock den Beschlussvorschlag zur Abstimmung. Er wird einstimmig angenommen (Stimmenverhältnis: 15 WiSo-, 4 Öffentliche Partner)

#### **TOP 5: Umsetzung der Aufgabenteilung**

Frau Dr. Klüber-Süßle stellt den Beschlussvorschlag anhand der Folie zur Kostenverteilung vor. Sie erläutert, dass gemäß dem REK bis zu 25% des Kontingents für die Laufenden Kosten eingeplant werden können, bei dem festgelegten Fördersatz von 80% sind Gesamtausgaben von bis zu 800.000 € bis 2022 möglich. Die heute zu fassenden Beschlüsse betreffen aber nur die Ausgaben für das Büro, das die EU-weite Ausschreibung begleitet und die für das Projektmanagement anfallenden Personal- und Overheadkosten, da die Auftragssumme für das externe Regionalmanagement erst im Rahmen der EU-weiten Ausschreibung ermittelt wird.

Für die Finanzierung der EU-weiten Ausschreibung soll entgegen dem Vorschlag in der Beschlussvorlage keine Förderung beantragt werden, sie erfolgt komplett durch die öffentlichen Partner. So kann das Vergabebüro unabhängig vom Vorliegen der LEADER-Landesrichtlinie beauftragt werden und das Ausschreibungsverfahren beginnen, es wird eine Verzögerung von mehreren Monaten vermieden.

Im Bezug auf die Personalkosten wird der Beschluss als Vorratsbeschluss gefasst, damit die Stelle besetzt werden kann, sobald das förderunschädlich möglich ist.

Herr Stock stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung. Er wird mit einer Enthaltung (WiSo) angenommen (Ja-Stimmen: 14 WiSo-Partner, 4 Öffentliche Partner)

#### **TOP 6: Mitgliederaufnahme und –wechsel, Vorstandswahlen**

Frau Dr. Klüber-Süßle stellt den Mitgliederwechsel des Vertreters des ZZHH (Jens Ibendorf scheidet aus, Jan Schametat wird aufgenommen) und den Mitgliederwechsel des Vertreters des ArL (Gunther Korf scheidet aus, Antje Böttcher wird aufgenommen) vor.

Außerdem wird vorgeschlagen, jeweils einen Vertreter der im Kreistag vertretenen Fraktion als beratendes Mitglied in die LAG aufzunehmen. Diesen Wunsch hatte der Kreisausschuss geäußert. Herr Stock erläutert, dass die Vertreter als beratende Mitglieder aufgenommen werden sollen, um die Gewichtung zwischen öffentlichen und WiSo-Partnern und eine gleichmäßige Abbildung der gesamten Region in der LAG beizubehalten.

Bei den neu aufzunehmenden beratenden Mitgliedern entfällt die Aufnahme von Uwe Uecker als Vertreter der Kreistagsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, da dieser sein Mandat zwischenzeitlich niedergelegt hat. Die Fraktion erneut soll um die Benennung

eines Vertreters gebeten werden, der dann in der nächsten LAG aufgenommen werden kann. Als neue beratende Mitglieder sind damit Hermann Harling (SPD), Wilhelm Weißenborn (CDU) und Gerhard Ross (FDP) vorgeschlagen.

Herr Stock stellt die Vorschläge zu Mitgliederwechseln und –aufnahme zur Abstimmung. Sie werden jeweils einstimmig angenommen (Stimmenverhältnis 15 WiSo-, 4 Öffentliche Partner).

Anschließend werden auch die Vorschläge zum ersten und zweiten Vorsitzenden der LAG und zu den WiSo-Partner im Vorstand zur Abstimmung gestellt. Die LAG bestätigt einstimmig Harald Stock als ersten und Jens-Martin Wolff als zweiten Vorsitzenden für zwei weitere Jahre, als WiSo-Partner in den Vorstand werden Kurt Hapke, Walter Hennecke, Theo Wegener, Tobias Timm, Jan Schametat und Willi Bost einstimmig gewählt (Stimmenverhältnis: 15 WiSo-, 4 öffentliche Partner).

## **TOP 7:        Verschiedenes**

Frau Dr. Klüber-Süßle weist darauf hin, dass der LAG derzeit zwar noch keine Mittel für Projekte zur Verfügung stehen, aber damit zu rechnen ist, dass ab Herbst vom Land die schnelle Bindung von Projektmitteln aus den EU-Haushaltsjahren 2014 und 2015 gefordert wird. Daher bittet sie die Mitglieder, die Geschäftsstelle über Projektideen zu informieren, damit diese berücksichtigt und weiter entwickelt werden können. Herr Korf weist darauf hin, dass die n+3-Regelung im Gespräch sei und dann die Abrechnung erster Projekte erst zum 15.09.2017 nötig wäre. So könnte der Druck auf die LAG's und Projektträger geringer sein als in der Förderperiode 2007 – 2013. Herr Stock unterstreicht noch einmal, dass die Geschäftsstelle immer für Projektideen offen ist.

Herr Müller merkt an, dass er sich noch mehr Informationen zu den zu treffenden Entscheidungen gewünscht hätte und ihm der Mittelansatz für die Laufenden Kosten der LAG insgesamt zu hoch erscheint. Frau Dr. Klüber-Süßle erwidert, dass die Kostentabelle zu den Laufenden Kosten der LAG aus der Präsentation nur einen Gesamtüberblick geben sollte, Entscheidungen sind nur zu den Kosten gefallen, die in der Beschlussvorlage benannt und beschrieben worden sind. Sie führt weiter aus, dass der Mittelansatz im REK festgelegt sei und eine absolute Höchstgrenze darstelle. Die Vergangenheit habe gezeigt, dass zwar nachträglich Mittel aus den Laufenden Kosten in Projektmittel überführt werden konnten, aber keine Projektmittel mehr in Laufende Kosten, und anhand dessen wurde geplant. In der Diskussion wird unterstrichen, dass es sich um eine Planung handelt und der konkrete Beratungsbedarf noch nicht im Einzelnen abzusehen ist, und dass sich die hohe Summe sich über sieben Jahren (bis Ende 2022) verteilt. Abschließend betont Herr Stock, dass die externen Berater immer wichtig waren, um die Qualität des LEADER-Prozesses sicherzustellen.

Frau von Garrel fragt nach dem konkreten Ablauf, wenn eine Projektidee an die Geschäftsstelle herangetragen wird. Frau Dr. Klüber-Süßle führt aus, dass zunächst geprüft wird, ob die Idee zum Regionalen Entwicklungskonzept passt und dann der Be-

schluss der LAG und die Antragsstellung durch die Geschäftsstelle begleitet werden. Wichtig sei, dass vor der Bewilligung durch das ArL keinesfalls mit der Umsetzung begonnen werden dürfe. Passt eine Projektidee nicht zum REK werden alternative Fördermöglichkeiten geprüft.

Herr Weiner fragt danach, wie bei komplexen Projekten verschiedene Fördermöglichkeiten miteinander verzahnt werden können. Frau Dr. Klüber-Süßle betont, dass besonders für solche Projekte der Rat des externen Regionalmanagements wichtig sei und immer der Einzelfall geprüft werden müsse. Herr Lütke ergänzt, dass in der Regel EU-Fördermittel nicht mit anderen EU-Fördermitteln kombiniert werden dürfen und eine Reihe detaillierter Regelungen zu beachten sind.

Nachdem sich keine weiteren Fragen ergeben leitet Herr Stock an Frau Schürzeberg über, die zum Abschied von Herrn Korf eine Rückschau auf die gemeinsame Arbeit hält. Im Anschluss heißt Herr Stock Frau Böttcher als Nachfolgerin von Herrn Korf willkommen. Frau Böttcher stellt sich vor und bekräftigt, die gute Zusammenarbeit zwischen ArL und Region weiterführen zu wollen.

Die Sitzung endet um 18:30 Uhr.

Für das Protokoll  
Christine Bossow  
Geschäftsstelle